

**Eine unbequeme  
Wahrheit**

Der Budgetvoranschlag für 2008: Die Gemeinde lebt nur von ihrer Substanz.

▶▶ Seite 3

**Was geht in  
Österreich vor?**

Abschiebepolitik: Aber wer soll in Zukunft unseren Sozialstaat finanzieren?

▶▶ Seite 8

**GreenStage 08**

Die Breitenfurter Gruppe „Verspielt“ beim Bandcontest der Grünen Jugend Niederösterreich.

▶▶ Seite 10

## Das Seniorenheim im Kloster St. Josef wird geschlossen

Rund 40 Heimbewohnerinnen und -bewohner, durchwegs aus Breitenfurt, haben Anfang November 2007 ein Kündigungsschreiben erhalten und können ihren Lebensabend nun nicht mehr in ihrer Heimatgemeinde verbringen.

Von Ingrid Kitzwögerer

Die Aufregung unter den Bewohnerinnen und Bewohnern des Seniorenheimes St. Josef und deren Angehörigen war groß, als Anfang November 2007 ein Kündigungsschreiben des Ordens „Kongregation der Töchter der Göttlichen Liebe“ ins Haus flatterte, in dem mitgeteilt wurde, dass das Heim mit 31. März 2008 geschlossen würde. Es wurde zwar angeboten, dass sowohl die Senioren und Seniorinnen als auch die ebenfalls gekündigten Mitarbeiterinnen, in einem – noch im Bau befindlichen – Heim in Mayerling unterkommen könnten. Jedoch kommt die Übersiedlung eines alten Menschen einer Entwurzelung gleich, und Mayerling ist von Breitenfurt – ohne Auto – schwer erreichbar. Da

ist die Sorge natürlich groß, ob und wie oft einen die Angehörigen und letzten Freunde wohl noch besuchen können.

Tatsache ist, dass die Betreuung im Kloster St. Josef eine sehr liebevolle und menschliche war und ist, die es vergessen ließ, dass vielleicht nicht alle hohen Standards für eine moderne Pflege erfüllt wurden. Traurig für die Betroffenen, dass auch ein Auslaufen der Pflege ohne Neuaufnahmen dem Orden nicht zugemutet werden konnte, obwohl dieser in der Vergangenheit durch verschiede-

ne Grundumwidmungen in Breitenfurt zu seinen Gunsten nicht unwesentlich profitiert hat. Sehr traurig auch, dass sich Bürgermeister Ernst Herzog trotz Zusage nicht entschließen konnte, als



Vertreter der Gemeinde an der Informationsveranstaltung der Firma Fokus, die das neue Haus in Mayerling betreibt, teilzunehmen oder mit den alten Leuten und deren Angehörigen persönlich zu sprechen, über alternative Unterbringungs- und Betreuungsmöglichkeiten zu informieren und den Menschen ihre große Angst ein bisschen zu nehmen.

Im Jahre 1873 kaufte die „Kongregation der Töchter der Göttlichen Liebe“ die Hönigsmühle an der Liesing, heute Hauptstraße 85. Die Oberin Franziska Lechner richtete eine Erholungsstätte für alte Dienstmädchen und Ordensschwestern ein. Später wurde eine

▶▶ Fortsetzung auf Seite 2



# Das Ziel ist der Weg

Das dürfte sich so mancher Autofahrer denken, wenn er aus Richtung Wien nach Breitenfurt kommt und am Laaber Spitz den Schilda-Wald vor lauter Bäumen nicht mehr sieht.

Von Thomas Vavrinek



**Besonders originell ist ein Wegweiser in Breitenfurt, der nach Breitenfurt bei Wien führt**

Maximal drei Informationen kann ein Autofahrer während der Fahrt registrieren und verarbeiten. Das bestätigen internationale Untersuchungen.

Gezählte 15 Schilder, inklusive des Verkehrszeichens, tummeln sich am Laaber Spitz und überfordern jeden, der aus Richtung Wien kommt. Zählt

man die nicht zu übersehende Tankstellentafel dazu, sind es sogar sechzehn. Aus den anderen Fahrrichtungen sind es kaum weniger. Dazu stehen noch Richtungspfeile, die nach links weisen, rechts und umgekehrt. Besonders originell ist dabei ein Wegweiser in Breitenfurt, der nach Breitenfurt bei Wien führt.

Wer genehmigt und wer verantwortlich diese sinnlose Ansammlung von Informationen, wo man den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr sieht? Und falls jemand einmal Hilfe brauchen sollte (dabei sind nicht Zahnschmerzen gemeint): Das kleinwinzige Schilderl ganz rechts unten weist zur Polizei! Damit hat wohl niemand gerechnet...

► Fortsetzung von Seite 1

**Die Breitenfurter Grünen werden ein wachsendes Auge darauf haben, dass nicht wieder ein historisches Gebäude unserer Gemeinde über Nacht der Spitzhacke zum Opfer fällt**

Landwirtschaft angeschlossen und ein eigener Friedhof errichtet. Solange die Schwestern die Betreuung um „Gottes Lohn“ durchgeführt haben, war alles noch einigermaßen machbar, doch der Orden leidet an Nachwuchsmangel. Das ist alles nachvollziehbar, leider. Wo bleibt aber die Würde und Menschlichkeit, wenn heutzutage ein Heim erst mit über 90

Einwohnern wirtschaftlich geführt werden kann und Geld und Profit die einzigen Motive in der Altenbetreuung sind? Der Bauträger „Heimat Österreich“ beabsichtigt, bis ca. 2010 auf dem Areal des Klosters ein Appartementhaus für Senioren zu errichten. Wenn eine Bewohnerin/ein Bewoh-

ner zum Pflegefall wird, muss sie/er wieder weg aus Breitenfurt, da es in dem neuen Objekt keine Pflegestation geben wird. Für den Bau sind 15 Millionen Euro veranschlagt. Da wird vermutlich kein Stein auf dem anderen bleiben. Dazu muss gesagt werden, dass das Kloster St. Josef im Dehio, dem Verzeichnis der Kunstdenkmäler des Österreichischen Bundesdenkmalamtes, angeführt ist. Vor allem das Hochaltarbild in der Klosterkapelle, ein Werk des berühmten Barockmalers J.M. Rottmayr, ist ein besonderer Kunstschatz. Umbaupläne sind in jedem Fall dem Denkmalamt vorzulegen, was jedoch bis jetzt noch nicht passiert ist. Noch kann niemand genaue Angaben machen, ob das Kloster umgebaut oder ein komplett neuer Bauteil auf dem Areal errichtet werden soll.

## Senioren- und Pflegeheime in der Umgebung

- **NÖ Landes-Pensionisten- und Pflegeheim Schlosspark Vösendorf**, Prof.-Peter-Jordan-Straße 96, 2331 Vösendorf, Telefon 01/699 18 40
- **NÖ Landes-Pensionisten- und Pflegeheim Mödling**, Ferdinand-Buchberger-Gasse 4, 2340 Mödling, Telefon 02236/243 34
- **Kursana Residenz GmbH**, Am Hausberg 1, 2344 Maria Enzersdorf, Telefon 02236/407-0
- **Evangelische Diakonie, Ellen-Hagen-Haus**, Mannlichergasse 1, 2371 Hinterbrühl, Telefon 02236/264 92
- **NÖ Landes-Pensionisten- und Pflegeheim, Beatrixheim**, Elisabethstr. 30, 2380 Perchtoldsdorf, Tel. 01/869 83 61

Auszug aus „Alten- und Pflegeheime in Österreich – Ost“, kostenlos erhältlich beim Bundesministerium für Soziales und Konsumentenschutz, Telefon 0800/20 20 74. Ebenfalls beim Bundesministerium für Soziales und Konsumentenschutz können Sie einen Muster-Heimvertrag erhalten: [www.bmsk.gv.at](http://www.bmsk.gv.at)

# Eine unbequeme Wahrheit

Da die Eigenfinanzierungsquote gleich Null ist, sind neue Projekte ohne Neuverschuldung nicht möglich. Die Gemeinde lebt nur von ihrer Substanz.

Von Norbert Rass

Wie gesetzlich vorgeschrieben, sind Voranschlag und mittelfristiger Finanzplan vor Weihnachten, also noch im alten Jahr, beschlossen worden. Und sie werfen auch diesmal ihren Schatten

werden sollte, ausgeteilt, sondern in detaillierter Form zusammen mit dem Voranschlagsentwurf an die Fraktionen ausgefolgt worden. (Wie oft haben das die Breitenfurter

bares passieren und bei Gefahr im Verzug ist der Bürgermeister selbstverständlich sogar verpflichtet, sofort zu handeln. In solchen Fällen sieht der Gesetzgeber vor, dass in der dar-



auf das neue, das Haushaltsjahr 2008. Die Breitenfurter Grünen haben dem Voranschlag und dem mittelfristigen Finanzplan nicht zugestimmt.

Eine unbequeme Wahrheit ist nämlich, dass im Finanzierungssaldo („Maastricht-Ergebnis“) ein Minus von € 375.600,- steht. Eine weitere unbequeme Wahrheit ist, dass die Eigenfinanzierungsquote der Gemeinde gleich Null ist. Das heißt, dass ohne Neuverschuldung keine neuen Projekte mehr möglich sind, das heißt, dass für den Aufbau von Finanzvermögen, für eine Rücklagenbildung also, kein Geld da ist. Mit anderen Worten: Die Gemeinde lebt von ihrer Substanz!

Kein Wunder also, dass der mittelfristige Finanzplan ziemlich perspektivenlos aussieht. Zum ersten Mal ist er nicht nur auf einem einzigen A4-Blatt während der Gemeinderatsitzung, in der er beschlossen

Grünen eingefordert! Fehlt nur noch der Rechnungsquerschnitt für die Jahre 2009 bis 2011 – aber wir wollen nicht unbescheiden sein). Der neu gewonnene Umfang des mittelfristigen Finanzplans kann allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass er inhaltlich ziemlich „dünn“ ausgefallen ist. Außer dem „Clubhaus“ am Sportplatz, für dessen Errichtung man mit einer hohen Subvention des Landes rechnet, und der notwendigen Sanierung der beiden Brücken über die Liesing, ist für die Jahre 2009 und 2010 nur noch ein kleiner Zubau zur Mehrzweckhalle vorgesehen. Der Beginn des Umbaus der Startwohnungen am Kardinal-Piffel-Platz ist von 2009 auf 2011 verschoben worden und fällt damit in die Zeit nach den nächsten Gemeinderatswahlen.

Nun zu den Überschreitungen im ordentlichen Haushalt 2007: Natürlich kann Unvorherseh-

auf folgenden Gemeinderatsitzung der Gemeinderat damit befasst wird und die GemeinderätInnen ihre Zustimmung geben. In Fällen aber, in denen die Dringlichkeit nicht gegeben ist – wie beispielsweise bei der Anlage des Feuerwehrplatzes, um Veranstaltungen wie Bauernmarkt, Feuerwehrfeste etc. klaglos durchführen zu können – muss vorher abgestimmt werden. In jedem Fall muss die Haushaltsstelle angegeben werden, über die die Bedeckung der Ausgaben erfolgt. In Breitenfurt wurde über 21 Budgetüberschreitungen, die Mehrkosten von rund € 150.000,- verursachten, ohne Angabe der Haushaltsstellen zur Bedeckung am Jahresende en bloc abgestimmt. Das erhielt nicht die Zustimmung der Breitenfurter Grünen, die sich diesbezüglich ein sauberes gesetzeskonformes Vorgehen der Gemeinde im Haushaltsjahr 2008 erwarten.

**Der Umfang des mittelfristigen Finanzplans kann allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass er inhaltlich ziemlich „dünn“ ausgefallen ist**

# Das Wiesenwirthshaus oder das Gasthaus an der „Praittenfurt“

Das traditionsreiche Haus hat im Verlauf seines 385-jährigen Bestehens den Türkensturm 1683, den Siebenjährigen Krieg, die Franzosenkriege 1805 und 1809, den Ersten und Zweiten Weltkrieg und die Besetzung unserer Heimat durch die Russen erlebt.

Von Ingrid Kitzwögerer

Die Geschichte des ältesten Steinhauses von Breitenfurt geht auf den Anfang des 17. Jahrhunderts zurück. Der Förster Lienhardt Hochleutner er-

zeichnet war, erwarb im Jahr 1769 der Deutsche Orden den Besitz. Als dieser 1938 enteignet wurde, kaufte der damalige Pächter Josef Lausenhammer das Wiesenwirthshaus.

In den 1960er-Jahren betrieben die Großeltern Lausenhammer das Gasthaus. Nachfolger waren deren Sohn Karl, seine Frau sowie die gemeinsame Tochter Monika, die sowohl die Gastwirtschaft als auch einen angeschlossenen Bauernhof als Familienbetrieb sehr erfolgreich führten. Spätere Pächter konnten an den Erfolg der Familie Lausenhammer nicht mehr anknüpfen und so war im Juli vorigen Jahres (vorerst) einmal Schluss mit dem Wiesenwirthshaus.

Helga Imbery, eine der drei EigentümerInnen des Grundstücks An der Breiten Furt, hofft sehr, dass sich doch noch ein Pächter findet, der das schön gelegene historische Gebäude aus seinem Dornröschenschlaf holt und nach sicherlich notwendigen Investitionen langfristig als bodenständiges Landgasthaus führt. Allein schon die Besitzer von über 50 in den ans Wiesenwirthshaus angrenzenden Ställen eingestellten Pferden wären dankbare Gäste, wenn im schattigen Gasthausgarten unter den alten Kastanien im nächsten Sommer vielleicht wieder Speis und Trank serviert würden. Kontakt: Helga Imbery, Telefon 0676/74 60 609.



Zwei Mal Wiesenwirthshaus auf alten Ansichten

baute für sich dieses Haus als Alterssitz und erhielt dazu von Kaiser Ferdinand II. das „Tafel- und Schankrecht“. Auf sein Ansuchen erhielt Hochleutner auch das „Freihausrecht“, musste somit keine Getränkesteuer abführen, keine Soldaten einquartieren und durfte den Reichsadler mit dem Wappen der Erbländer führen. Später ging das Haus in den Besitz der Laaber Grundherrschaft über. Nach wechselvoller Geschichte, die immer wieder von Bränden, Zerstörungen und Wiederaufbauten gekenn-



## Besondere Naturobjekte brauchen besonderen Schutz!

Im Vergleich zu Nachbargemeinden befinden sich auf dem Gemeindegebiet von Breitenfurt wenige Naturdenkmäler. Vielleicht kennen SIE ein einzelnes Objekt (z.B. einen auffälligen Einzelbaum) oder aber auch eine kleine Fläche, die in Seltenheit, Eigenart oder Schönheit schützenswert erscheint. Wir freuen uns über Ihre Meldungen an:

Mag. Susanne Hartig, Hauptstraße 90, 2384 Breitenfurt oder per Mail an [breitenfurter.gruene@gmx.at](mailto:breitenfurter.gruene@gmx.at)

Die Breitenfurter Grünen gehen Ihren Vorschlägen nach und bemühen sich um den gesetzlichen Schutz der vorgeschlagenen Objekte.

# Unsere Trafik erstrahlt in neuem Glanz

Nach einem gelungenen Umbau präsentiert sich die Trafik mit einem großzügigen Verkaufsraum, automatischen Schiebetüren und – was ganz vorbildlich ist – mit einem barrierefreien Zugang.

Von Ingrid Kitzwögerer

Seit 1963 im Familienbesitz, stellt die Trafik, Hauptstraße 114, einen bedeutenden Nahversorger für Breitenfurt dar. Neben dem breiten Warenangebot bietet ein solches Geschäft auch die Möglichkeit zu persönlicher Kommunikation, was von den Kunden sehr geschätzt wird. Rollstuhlfahrer, Eltern mit Kinderwagen oder ältere Personen werden nun noch lieber ihre Einkäufe in der Trafik tätigen, da man das Ge-

schäftslokal über eine breite, flache Rampe sehr bequem erreichen kann.

Wir wünschen der Familie Jedlicka auch für die Zukunft viel Erfolg!

## Tabak-Trafik Jedlicka

2384 Breitenfurt  
Hauptstraße 114  
Telefon 02239/2103  
Geöffnet Montag bis Freitag  
6 – 12 und 15 – 18 Uhr,  
Samstag 6 – 12 Uhr



Anfang Dezember verteilten die Breitenfurter Grünen Barbarazweigerln, welche einem altem Brauch nach Glück bringen sollen, wenn sie bis zum Weihnachtsabend aufblühen.



# Fahrrad-Codieraktion ein voller Erfolg!

Aufgrund des großen Interesses der Fahrradbesitzer für die Fahrrad-Codieraktion der Polizei ist eine Wiederholung im Frühjahr geplant.

Von Ingrid Kitzwögerer



Bereits im Rahmen der Veranstaltung „alternativ unterwegs“ im vergangenen Herbst konnte man Fahrräder durch die Polizei codieren lassen. Dabei wird eine spezielle Nummer in den Rahmen eingraviert und das Rad registriert. Dadurch können Diebe entweder überhaupt abgeschreckt werden, oder das Fahrrad kann bei Verlust oder Diebstahl wenigstens eindeutig identifiziert werden. Der Andrang war so groß, dass

im Oktober und November zwei Ersatztermine organisiert wurden. Gruppeninspektor Adolf Bugl von unserer Breitenfurter Polizeidienststelle arbeitete zwar fleißig wie die sprichwörtliche Biene, trotzdem mussten einige Radbesitzer ihre Drahtesel uncodiert einwintern. Im Frühjahr wird es daher nochmals eine Gelegenheit zum Codieren geben. Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

**Voranmeldungen für die nächste Fahrrad-Codieraktion bitte bei Ingrid Kitzwögerer: Telefon 02239/2984 oder per E-Mail: [ingrid@kitzwoegerer.net](mailto:ingrid@kitzwoegerer.net)**

# Das Problem mit den Problemstoffen

**Der Gemeindeverband für Abfallwirtschaft veranstaltete wieder zwei spannende Exkursionen, die Einblicke in die Aufbereitung von Abfällen gewährten.**

Von Ingrid Kitzwögerer

Im Haushalt anfallende „Problemstoffe“ sind für den Entsorger sogenannte „gefährliche Abfälle“. Es sind dies zum Beispiel Säuren, Laugen, Fotochemikalien, Röntgenbilder, Fleck-

Kleber, Emailfarben, Unkrautvertilgungsmittel, Düngemittel, Quecksilber-Fieberthermometer usw.

Die erste Exkursion führte uns zunächst nach Wiener Neu-

physikalischen Aufbereitungsmethoden neutralisiert.

Schwermetalle werden mit Salzen herausgefällt und ausgepresst. Das Abwasser wird so gut geklärt, dass es in den



**Die „gefährlichen Abfälle“ aus Breitenfurt werden von der Firma ASA mit Hilfe von chemisch-physikalischen Aufbereitungsmethoden neutralisiert**

putz- und Reinigungsmittel, Spraydosen (auch leere), Farben, Lacke, Verdünnungs-, Reinigungs- und Holzschutzmittel,

stadt zur Firma ASA, welche die „gefährlichen Abfälle“ aus Breitenfurt übernimmt. Hier werden sie mit Hilfe von chemisch-

Kanal eingeleitet werden kann. Der Filterkuchen mit den gebundenen Schadstoffen ist deponiefähig.

## Um Abfälle wiederverwerten zu können, müssen sie richtig getrennt und gesammelt werden. Hier einige Tipps zu speziellen Produkten:

Computerzubehör (Tastatur, Maus, USB-Sticks)	Umweltgrundstück/Elektronik-Schrott
CDs	Umweltgrundstück/Separate Sammlung
Disketten	Restmüll
Duschschläuche aus Metall	Altmetall
Energiesparlampen, Leuchtstoffröhren	Umweltgrundstück/Problemstoffe
Glühbirnen, normal	Restmüll
Joghurtdeckel aus Aluminium	Altmetall
Jutesäcke	Restmüll
Kartons	Altpapier (bitte falten), besser: Umweltgrundstück/Separate Sammlung
Kerzenbecher aus Metall (Teelichter)	Altmetall
Kleiderbügel aus Metall (Putzerei)	Altmetall
Kleiderbügel aus Kunststoff	Restmüll
Metallmanschetten von Sektflaschen	Altmetall
Parfumfläschchen mit Restinhalt	Umweltgrundstück/Problemstoffe
Plastikkübel als Verpackung (z.B. für Orangen)	Kunststoffe
Plastikkübel (z.B. Baueimer)	Rest- oder Sperrmüll
Zitronennetze	Kunststoffe

Die nächste Station war Kaltenleutgeben, wo die Firma Ökotechna das Gelände eines ehemaligen Steinbruches mit Baurestmassen und unter anderem auch mit Asbest verfüllt. Der Einbau dieser Problemstoffe erfolgt zwischen Lehm-schichten unter genau geregelten Schutzbedingungen. Nach

peraturen (ca. 1.400°C) in einem Drehrohrofen verfolgen. Die dabei gewonnene Energie wird als Fernwärme und zur Stromerzeugung genützt. Die Reinigung der Abgase erfolgt über Filter- und Waschsyste-me. Eine zweite Exkursion zeigte Wiederverwertungswege von Elektro- und Elektronikgeräten.

Eisen, aber auch Gold, Silber und Platin). Die Kosten der Metallrückgewinnung betragen nur 10 – 15 % der Bergwerkskosten. Die Firma MBA-Polymers verfügt wiederum über ein revolutionäres Verfahren, gemischte Kunststoffabfälle zu sortieren und zu wertvollen Granulaten zu verarbeiten,



Auffüllung des Steinbruches werden 25.000 Bäume gepflanzt und niemand wird mehr ahnen, welche bizarre Landschaft sich darunter verbirgt. Da ein Großteil der Problemstoffe thermisch verwertet wird, konnte man in der letzten Station, der Fernwärme Wien-Simmering, die Verbrennung dieser Abfälle bei hohen Tem-

peraturen (ca. 1.400°C) in einem Drehrohrofen verfolgen. Die dabei gewonnene Energie wird als Fernwärme und zur Stromerzeugung genützt. Die Reinigung der Abgase erfolgt über Filter- und Waschsyste-me. Eine zweite Exkursion zeigte Wiederverwertungswege von Elektro- und Elektronikgeräten.

peraturen (ca. 1.400°C) in einem Drehrohrofen verfolgen. Die dabei gewonnene Energie wird als Fernwärme und zur Stromerzeugung genützt. Die Reinigung der Abgase erfolgt über Filter- und Waschsyste-me. Eine zweite Exkursion zeigte Wiederverwertungswege von Elektro- und Elektronikgeräten.

**In Kaltenleutgeben verfüllt die Firma Ökotechna das Gelände eines ehemaligen Steinbruches unter genau geregelten Schutzbedingungen mit Baurestmassen**

Samstag, 2. Februar 2008, 10 – 17 Uhr  
**Rhythmus-Workshop**

für alle rhythmisch Interessierten zwischen 7 und 77  
**mit Horst Berg**

- ❖ Rhythmuserfahrung ohne Instrumente
- ❖ Bodypercussion
- ❖ Trommel- und Perkussionskreis (Gruppeninstrumentalspiel/Unterricht)

Trommeln: Congas, Bongos, Surdo, Djembé, Darabuka, diverse Rahmentrommeln, Udu-drum etc.

Perkussionsinstrumente: Guiro, Shaker, Caxixi, Berimbau, Cabassa, Triangel, A Gogo-bell etc.

Im Mitschwingen, Singen und Spielen erleben wir, wie uns der gemeinsam entwickelte Rhythmus trägt. Wenn wir herausfallen, fallen wir in unser eigenes, selbstgewobenes Netz und finden bald wieder auf die Beine!

Beitrag: € 61,- inkl. Mittagessen



**Bildungswerkstatt**  
 Institut für kreatives Lernen  
 2384 Haus Königsbühl  
 Römerweg 13 02239 2312  
 bildungswerkstatt@gmx.at

**GesundheitsGymnastik** mit Dr. Eva Mößler  
 Montag, 17:00-18:30, Dienstag, 8:15-9:30 und 10:15-11:30  
**Yoga** mit Erich Limbeck jeden Montag, 20:00-21:30  
**Zhan Zhuang Qi Gong** mit Mag. Barbara Jakel  
 Mittwoch, 8:30-10:00, jeden Donnerstag, 19:00-20:30  
**Folkloretanzen** mit Werner Ackerl  
 jeden 2. Sonntag, 18:30-21:00, 27.1., 10. und 24.2. usw.  
**Spanisch** mit Angeles Ezquerria. Rufen Sie an!

# Was geht in Österreich vor?

**Die Presse meldet: Sechs Polizeiautos tauchen nächtens mit Blaulicht vor dem Wohnhaus der Familie Zogaj in Frankenburg (OÖ) auf. Was war los? Von Karl Neuwirth**

Ist die Polizei einem schwerbewaffneten Rauschgiftling auf der Spur? Oder hat sie endlich Erfolg bei der Einbrecherjagd? Keineswegs! Der Großeinsatz gilt einer kosovarischen Familie, über fünf Jahre im Land, gut

weilen zurückbehalten, um mitzuhelfen, ihre Tochter Arigona aufzufinden, die zum Zeitpunkt der Abholung der Familie nicht daheim war und sich in der Folge versteckte. Sie haben wahrscheinlich sehr

viel über diesen Vorfall gehört, gesehen und gelesen. Wir wollen diesmal jedoch nicht an Ihr Mitgefühl, Ihre Kinderliebe oder an Ihre Menschlichkeit appellieren, sondern eine ganz andere Seite dieses Falles betrachten, die uns alle betrifft.

Die Familienmitglieder Zogaj sind ja nicht die Einzigen, die von heute auf morgen von der Abschiebung bedroht sind. Der Bogen reicht von braven, arbeitsamen Familien mit zwei bis sechs Kindern bis zu Sechsjährigen und sogar einem Baby. Neidisch könnte man als Österreicher werden, der Kindermangel im Lande ist ja unsere größte Bedrohung und man fragt sich, wer in zehn bis fünfzehn Jahren unsere Pensionen, unsere Krankenversicherung und sonstige

soziale Leistungen bezahlen wird. Wird das Geld wie Manna vom Himmel fallen, wie die derzeitige Regierung glaubt, oder bedarf es dazu arbeitender Menschen? Der österreichischen Industrie könnten tausende Facharbeiter verloren gehen, wenn die Abschiebepolitik so weiter geht wie bisher.

Schöllner-Bleckmann, eines der erfolgreichsten Unternehmen in den vergangenen Jahren, bangt selbst um Facharbeiter, denen die Abschiebung droht. Der Chef, Gerald Grohmann: „Sie sind vor Jahren als Asylwerber gekommen, haben Arbeit gefunden und sind mittlerweile erstklassige Fachkräfte. Ich will diese Mitarbeiter nicht verlieren. Ich verstehe kein Gesetz der Welt, das solchen Leuten den Aufenthalt verbietet. Fünfzig Fachkräfte könnten sofort aufgenommen werden. Spezialisten sind aber nicht einmal mehr in den osteuropäischen Ländern zu finden, denn die sind schon nach Großbritannien gegangen.“ Es sei daher besonders wichtig, jene Arbeitskräfte zu nutzen, die schon hier sind.

Und was sagt der Boss der Bosse, Raiffeisen-Generalanwalt Christian Konrad: „Politik hin oder her – Zuwanderung ist für Österreich unabdingbar, sonst können wir die Zukunft des Landes nicht so sicherstellen, wie wir das wollen.“

Aber wer ist schon Christian Konrad, wer sind alle Experten aus Wirtschaft und Recht, gegen den Gendarmen Platter? Der hat das Sagen! Darum ein Appell an Sie, liebe Leserinnen und Leser: Zeigen Sie doch einmal der Regierung, dass Sie nicht ihren Größenwahn gegen die Bürger richten soll. Geben Sie ihr einmal einen Denkzettel! Die Landtagswahl bietet Ihnen Gelegenheit. Wir werden weitere Beispiele bringen, was in Österreich vorgeht, wie das Spiel um die Pflege und wie Steuermittel vergeudet wurden oder wie Republikvermögen verschleudert wurde.



Foto: bilderbox.com

**... man fragt sich, wer in zehn bis fünfzehn Jahren unsere Pensionen, unsere Krankenversicherung und sonstige soziale Leistungen bezahlen wird**

integriert, die Eltern haben Arbeit und die Kinder gehen zur Schule.

Nichtsda! Die Familie und ihre Kinder werden aus dem Schlaf gerissen und schon sechs Stunden später (wie der ÖVP-Innenminister stolz verkündet) stehen sie vor der Hausruine im Kosovo, die einst ihr Zuhause war. Die Mutter wurde einst-





**Licht ins Dunkel.** „Licht am Tag“ ist bekanntlich seit 1. Jänner Geschichte. Da genügt einem „Krone“-affinen Verkehrsminister eine einzige Studie – und ein vernünftiges Gesetz ist vom Tisch. Mehrverbrauch an Sprit war dabei das häufigste Argument, wobei dieser Mehrverbrauch durch Klimaanlage oder gar durch Fahren von unförmigen SUVs seltsamerweise kaum beanstandet wurde. Hoher Verschleiß der Glühlampen wurde auch angeführt. Dies wollen in letzter Zeit manche Kfz-Lenker dadurch kompensieren, dass sie einfach kei-

die Breitenfurter Hauptstraße einbiegen könnten. Aber auch bei der Ampelkreuzung Hauptstraße-Hirschentanzstraße wird vermehrt kein Richtungswechsel mehr angezeigt. Stehe ich auf der linken Abbiegespur, ist ja ohnehin klar, wohin ich will. Wozu also noch blinken? Das hilft vielleicht dem Gegenverkehr? Mir doch egal. Hauptsache, ich weiß, wohin ich will. Und biege ich nach rechts ab, sieht doch ein Blinder, dass ich abbiege. Wichtig für den Fußgänger? Ich bin ohnehin schneller über dem Zebrastreifen.

zugeschickt bekommen, davon 41 für Inlandhilfe. Die Not im Lande dürfte nicht geringer geworden, aber die Schere zwischen Arm und Reich noch ein Stück weiter aufgegangen sein.

**Schein-heilig.** Eine Supermarktkette „schenkte“ ihren Angestellten einen freien Tag und den Kunden am Tag davor 15 Prozent Nachlass auf alle Waren. Was sogar in der Fernsehwerbung von zwei Herren als soziale Leistung angekündigt wurde, war zwar eine großartige Marketing-Idee, bei genauerem Hinsehen aber nicht nur edel und selbstlos: Der 8. Dezember ist ein gesetzlicher Feiertag, und das Offenhalten hätte den Arbeitgeber 100 Prozent Überstundenzuschlag und einen anderen freien Tag gekostet. Und wer am 7. Dezember das „Zucker!“ für die Kunden nutzte, fand kaum einen Parkplatz, musste sich mit den Einkaufswagen durchkämpfen und in langen Schlangen an der Kasse stehen. Das war trotz der minus 15 Prozent sicher der umsatzstärkste Tag des Jahres.

**Zieht euch (nicht) warm an.** Kaufhäuser und Einkaufszentren sind im Winter überheizt. Die Kunden schleppen ihre Daunenjacken überm Arm mühsam mit sich, die Angestellten laufen oder stehen in dünnen Blusen, Hemden oder kurzärmeligen T-Shirts herum. Könnte man hier nicht den Energieverbrauch senken? Den Kunden würde beim Betreten der Einkaufstempel nicht der Schweiß ausbrechen, und die Angestellten könnten ja einen Pullover, einen Blazer, ein Jackett u. ä. drüberziehen. Damit keiner schwitzen oder frieren muss.



ne Richtungsänderung mehr anzeigen. Blinken ist out. Beim Laaber Spitz hat man sich schon daran gewöhnt, dass Autofahrer, von Wien kommend, ihren Richtungswechsel nach Laab selten anzeigen. Auch wenn diese Information jenen helfen würde, die von Laab kommend gefahrlos rechts in

**Die Not ist groß.** Österreich ist das viertreichste Land in der EU. Was die Wirtschaftsleistung betrifft, liegt es um 28 Prozent über dem EU-Durchschnitt (ORF-Teletext am 17. Dezember 2007). Trotzdem haben wir seit Anfang November bis 24. Dezember 65 Zahlscheine für diverse Spenden

## Hotel

Eine Rezeptionistin, ihre verschwunden Vorgängerin und ein einsames Waldhotel.

Film von Jessica Hausner mit Franziska Weisz (Brennnessel 10/2004) in der Hauptrolle.

30.1.08, 22:45, ARTE

Cartoon aus:  
Til Mette **MEINE WELT**  
320 z.T. farbige Seiten  
Lappan-Verlag, € 30,80  
ISBN 978-3-8303-3139-1

# Alfred Komarek in Breitenfurt

Der bekannte Autor zahlreicher Feuilletons, Glossen und Bücher las im Rahmen einer Benefizveranstaltung Kostproben aus seinen Werken. Der Erlös kam den Schülern und Schülerinnen der Volksschule für den Ankauf eines Computers zugute.

Von Ingrid Kitzwögerer

Schon als Student begann Alfred Komarek zu schreiben, um sein Studium zu finanzieren; vorerst Texte für den damals neuen Radiosender Ö3, später folgten Hörspiele, Essays, TV-Drehbücher und vieles mehr. Sein erster Kriminalroman „Polt muß weinen“ wurde mit dem „Glauser“ als bester deutschsprachiger Krimi des Jahres 1998 ausgezeichnet. Alfred Komarek lebt als freier Schriftsteller in Wien, Niederösterreich und Bad Aussee.

Aus seinem Buch „Rings um Wien“, Verlag Kremayr & Scheriau, stammt folgender Auszug: „In all dem grünen Durchein-



ander sorgt ein erstaunlicher Verkehrsweg für zeitgemäße Strukturen: Die Breitenfurter

Straße. In Meidling nimmt sie ihren Anfang, erfährt nach über 600 Hausnummern am Stadtrand eine Metamorphose zur Hauptstraße, die am Rande von Breitenfurt erst einmal die Siedlung Ostende durchquert, dann zwischen Wald und Wiese so tut, als gäbe es weit und breit keine Ortschaft, um sich endlich in einem Breitenfurt Ost wiederzufinden, das sich nach einer sehr langgestreckten Wespentaille unvermutet zu Breitenfurt West erweitert. Reisender, der Du den Wienerwald forschend durchleitest, wisse: Breitenfurt ist überall.“

... Reisender, der Du den Wienerwald forschend durchleitest, wisse: Breitenfurt ist überall

## GreenStage 08

Die Grüne Jugend Niederösterreich veranstaltet einen Bandcontest unter dem Titel GreenStage 08. Unter die besten sechzehn hat es in der ersten Runde auch eine Band aus Breitenfurt geschafft.

Agnes Wühr

Die Breitenfurter Gruppe „Verspielt“ schaffte es auf den 15. Platz des Bandcontests und ist am 22. Februar live in Greifenstein zu hören



Conny Dornmayr (Gesang), Michael Schwingsmehl (Gitarre), Hiroaki Oishi (Cello) und Mike Wakolbinger (Drums) sind „Verspielt“ und schafften es mit ihrem Song „Du“ auf den 15. Platz des Bandcontests der Grünen Jugend NÖ. Die Band existiert bereits seit einem Jahr und probt vorwiegend in den Wohnzimmern der Bandmitglieder. Ihren Stil beschreibt

„Verspielt“ als „akustische Popmusik“. Nähere Infos zur Band finden sich auf ihrer Homepage unter [www.verspielt.at.tt](http://www.verspielt.at.tt) –

dort können übrigens auch ein paar Songs angehört werden. Am Voting für das GreenStage 08 haben über 80 Bands teilgenommen. Die Lieder der 16 besten Gruppen wurden auf eine CD gebrannt, die in ganz Niederösterreich verteilt wird. Die Auflage dieses Samplers beträgt 20.000 Stück, wodurch die Bands auf jeden Fall eine Steigerung ihrer Bekanntheit erwarten dürfen. Georg Ecker, der Spitzenkandidat der Grünen Jugend NÖ für die kommenden Landtagswahlen und Mit-Organisator des Bandcontests, weist darauf hin, „welches großes Potenzial an alternativer Musikkultur in Niederösterreich besteht. Wir haben

82 Bands zum Mitmachen bewegen können, von denen die meisten beachtliches musikalisches Können an den Tag legen. Daher bin ich dafür, Förderungen für diese Gruppen auszuweiten, was im Land mit dem größten Kulturbudget Österreichs kein Problem darstellen sollte“.

Ab 18. Jänner gibt es eine Reihe von Konzerten in ganz NÖ, bei denen die Bands auch live ihr Können beweisen dürfen. „Verspielt“ tritt am 22. Februar im Strombauamt in Greifenstein auf. Für alle Konzerte gilt freier Eintritt. Bei einer zweiten Abstimmung im Februar wird unter den besten zwölf Bands der Sieger gewählt.



## Zauberhafte Zaubernuss



Hamamelis-Sorten sind die schönsten Solitärgehölze. Ihr malerischer Wuchs und ihre Blüten im Winter oder Vorfrühling machen sie zu begehrten Gartensträuchern. Damit die – je nach Sorte – gelben, orangefarbenen oder roten Blüten gut zur Geltung kommen, achten Sie bei den Pflanzungen der wertvollen und auch recht teuren Zaubernuss auf den richtigen Standort. Hama-

melis wollen immer einzeln stehen. Die Sträucher wachsen zwar langsam (ca. 30 cm pro Jahr), geben Sie ihnen aber trotzdem reichlich Raum, denn ein Rückschnitt bekommt diesen Pflanzen nicht sonderlich gut. Einige Zweige für die Vase können Sie allerdings bedenkenlos abschneiden. Gelb blühende Sorten wirken vor dunklem Hintergrund wie Nadelgehölzhecken am besten und rot-

blühende Sorten vor hellem Hintergrund. Außerdem sollten Sie die Winterblüher gut von den Fenstern des Hauses aus sehen können. Auch neben Eingängen und Wegen lassen sich die duftenden Blüten gut betrachten. Die Zaubernuss braucht humosen, neutralen bis leicht sauren Boden. Wenn dieser im Sommer ausreichend feucht ist, verträgt die Pflanze auch einen Platz in der prallen Sonne. Nur bei den rot blühenden Sorten und als Ausnahme bei den gelben „Arnold Promise“ färben sich die Blätter im Herbst schön rot.

### Weitere Sorten:

**Diane** – leuchtend dunkelrote Blüten

**Jelena** – sehr früh (Dezember – Jänner) orange blühend

**Palida** – intensiver Blütenduft, gelb

**Zuccariana** – spät blühend (Februar – März), gelb



Die Blüte der Hamamelis Jelena

## Waisentier des Monats

Agnes Wühr



Felix ist ein wunderschöner, braun getigelter Kater. Bisher haben ihn mögliche InteressentInnen leider immer übersehen, weil er sich bei unbe-

kanntem Besuch gleich versteckt, obwohl er dann doch gerne Streicheleinheiten genießt. Felix ist nämlich ein ganz lieber und unkomplizierter Ka-

ter, der sich mit anderen Katzen und sogar mit Hunden versteht (sofern diese sich mit Katzen verstehen). Im Mai wird der kastrierte Kater seinen zweiten Geburtstag hoffentlich schon in seinem neuen Zuhause feiern können. Bei Interesse an Felix, einer anderen Katze oder einem Hund, wenden Sie sich bitte an das

Felix ist ein ganz lieber und unkomplizierter Kater

### Tierheim Brunn

Wolfholzgasse 12  
2345 Brunn am Gebirge  
geöffnet von Dienstag bis  
Sonntag von 13:30 bis 17:00,  
Tel. 02236/31103

Um die Lebensqualität unserer Gemeinde in Zukunft zu sichern, müssen wir bereits heute Rahmenbedingungen diskutieren, die eine optimale Entwicklung ermöglichen.

## Einladung zum „Wandercafé“ in Breitenfurt

# Verkehrssituation in Breitenfurt

## Donnerstag, 21. Februar 2008

19 bis etwa 21 Uhr im Kaffeehaus der  
Dorfgemeinschaft Breitenfurt, Georg-Sigl-Straße 9

Das von Schieffer, Isaacs und Gyllenpalm entwickelte Prinzip des „Worldcafé“, einer sehr produktiven Gesprächsform, wollen wir für unsere Gemeinde weiterentwickeln. Unser „Wandercafé“ schließt an die vor zwei Jahren begonnene Tradition des „Wanderkinos“ an. Dieses „Wanderkino“ läuft erfolgreich und findet auch heuer wieder am Ende der Sommerferien statt. Es handelt sich dabei, ebenso wie beim „Wandercafé“, um eine Initiative von „Grün-Gruppierungen“ der Region Mödling.

Gespräche zum Themenkreis „Verkehr“ finden in den Monaten Jänner und Februar 2008 auch in anderen Gemeinden, wie etwa Perchtoldsdorf und Maria Enzersdorf, statt.

Das Kaffeehaus der Dorfgemeinschaft Breitenfurt vermittelt eine besondere, warme Atmosphäre. Hier laden wir Sie zu Getränken, Snacks und Kuchen ein. Ein kurzer Film soll uns auf das Thema einstimmen und jeden Einzelnen zur aktiven Gesprächsbeteiligung an der Caféhaus-Runde ermuntern. Wir werden Ideen diskutieren, Standpunkte beleuchten und Lösungen suchen.

Wenn wir uns am 21. Februar mit der **Verkehrssituation in Breitenfurt** auseinandersetzen, wäre es schön, wenn viele Breitenfurterinnen und Breitenfurter unserer Einladung folgen würden.

Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen, Visionen und Ziele für die Zukunft zu erarbeiten.

*Susanne Hartig*

## Kommen Sie und reden Sie mit!

### Die Breitenfurter Grünen sind für Sie da:

**Mag. Norbert Rass**, Tel. 02239/4567  
2384 Breitenfurt, Kreuzwiesensteig 17  
Gf Gemeinderat für Verkehr- & Raum-  
planung, Mitglied im Bauausschuss



**Mag. Susanne Hartig**, Tel. 02239/2330  
2384 Breitenfurt, Hauptstraße 90  
Ausschüsse: Schule und Soziales; Kultur;  
Umweltbeirat; Arbeitsgruppe Verkehr-  
sparen Wienerwald



**Ingrid Kitzwögerer**, Tel. 02239/2984  
2384 Breitenfurt, Georg-Sigl-Straße 16  
Obfrau Sport und Fremdenverkehr,  
Ausschüsse: Prüfung; Finanzen;  
Kindergarten, Hort und Gesundheit



Falls Sie die **BRENNNESSEL** nicht im Briefkasten vorfinden, liegt es vielleicht daran, dass der Aufkleber „Kein Werbematerial“ die Zustellung der Postwurfsendung verhindert. Sollten Sie an der **BRENNNESSEL** Interesse haben, teilen Sie uns das bitte per Telefon oder eMail mit.

<http://breitenfurt.gruene.at>

#### **BRENNNESSEL**

Das Blatt der  
Breitenfurter Grünen

#### **Redaktion:**

Mag. Norbert Rass  
Mag. Susanne Hartig  
Ingrid Kitzwögerer  
Agnes Wühr  
Dr. Eva Mößler  
Thomas Vavrinek

#### **Gestaltung, Druckproduktion:**

Atelier Tintifax  
Tel. 02239/4277  
atelier@tintifax.biz



Gedruckt auf  
Alterna Design,  
hergestellt aus  
100% total chlorfrei  
gebleichtem Zellstoff